

Karneval – de fiefte Johrestied

In Dütskland giff dat vääle Brüke un Fiern. De grötsten un wichtigsten bünt Wiehnachten un Paosken. Käägen vääle änner Brüke giff dat tau'n Bispiel taohlrieke Näijohrsbrüke, woräöwer wi in düsse Utgave ok all schriewen häfft. In düsse Bidrag gaiht et üm een häil änners Fest: Karneval. Nich bloot de Mallenraupe *Alaaf* un *Helau* unnerschaidet sik, sünnern dat giff ok noch änner Unnerschäide. Man de Riege nao...

Een oller Bruuk

De Bruuk, Karneval tau fiern, is heller old: All in't 13. Johrhunnert geef dat Karnevalsümmetrecken un et woor een Karnevalskönning wählt. Bit Vandage is Karneval Sinnbeld van katholischer Mentalität. Karneval is een Tied, üm äinmaol richtig pläseerlick tau wään. Dorbie verkleed man sik, treckt bunte Kläider of Gesichter an un dann gaiht man tau Karnevalsfuern up Karnevalsümmetrecken mit groten un bunt schmückten Waogens. Äöweraal loopt dorbie Musik, in de Räägel Musik van'n Gäägend.

De Winter verdriewen

Karneval ward heller verschäiden fiert. To'n Biespäil in Süddütskland, man ok in de Schweiz un in Österriek, sütt man faaken Mensken mit Gesichter dör de Straoten lopen. Düsse Gesichter schöllt Schreck maoken. Mank van de Gestalten dröög Klocken un Pietskes, mit de säi vääle Gedrüüs maakt. Fröiher wull man dormit de Winter verdriewen. De dull Geister, wecke Wasstum un de Äärden bedraudet, schöllt verdriewen wäern. De gauden Geister, wecke dat Fröijohr brenget, schöllt wacker maaket wäern. Vandage glööwt nich mehr vääle Mensken doran, man dat is een old Bruuk un de Mensken maakt dat Pläseer, dorbie mittaumaoken.

Karneval? Fasching? Fastnacht?

Karneval wäer nich äöweraal in Dütskland fiert. Besünners in't Rheinland fiert man Karneval, bekannt bünt de Fiern vör aalem in'n Städten Köln, Düsseldorf un Mainz, wecke äs Hochburgen betäiket wäern. Man ok in ännern Däilen van Dütskland fiert man düsse Fest. Bloots häff dat Fest dor een annern Naomen: In Süddütskland, in de Schweiz un in Österriech sägt man *Fas(t)nacht* un in't Schwäbische hett dat *Fasching*, jüst in Sachsen-Anhalt ok. In Norddütskland is *Fasching* vullstäen de typisk Betäiknung. Annere Betäiknungen bünt: *Fasnet*, *Fuesend*, *Fastabend*, *Fastelovend*, *Fasteleer* off *fiefte Johrestied* un noch masse mehr. Äs all sägt, unnerschaidet sik ok de Mollenraupe. Mit düsse Mollenraupe begröit sik de Karnevalisten of säi slööt de Büttenrääden af. In Köln hett dat *Alaaf*, in Düsseldorf *Helau*, in't Saarland raupt man *Alleh-Hopp*, in Berlin *Hei-Jo*, in Leipzig sägt man *Leila-Helau* un in'n Schwarzwald, an'n Bodensäi un de Schwäbischen Alb raupt de Lüue *Narri-Narro*. Un dat gifft noch vääle mehr.

Verloop van'n Karneval

All an'n 11.11. üm 11.11 Uhr begünnt de offizielle Tied van'n Karneval mit so nöömten „Sitzungen“. De Tied van'n 12.11. bit'n 05.01. blifft man mäisttied fräi van'n Karneval, wat sik ut de Rulle van November as Truermaond un de besinnlichen Charakter van'n Advent verkloort. Richtig fiert ward dann in'n Februar/März up de Straotenkarneval in de so nöömten Fastnachtswääke. Baold een Wääke lang – van Wiewerfastnacht an'n Donnerstag äöwer Nelkensamstag un Tulpensonntag – sütt man verkleed Mensken up de Straote of bie Festen un Ümmetrecken. Höchtepunkt is een langer Ümmetrecken mit vääle bunte Wagens an'n Rausenmaondag in Düsseldorf, Mainz of Köln. Vääle Stunnen lang gaiht de Festümmetrecken dor de Stadt un vääle Mensken staht an de Straoten, kiektau un willt Kamelle fangen. Twäi Dage laoter is dann allet vorbie. An'n so nöömten Äskedag hört de Karneval up un nu begünnt de 40dagige Fastentied äs Kloormaaken up dat Osterfest. Vandaoge gifft dat man bloots

noch een paar Mensken, wecke unnerdess düsse Tied up bestimmte Nahrungs- un Genussmiddel verzichten dait.

Düsse Bidrag is schriewen in Emslänner Platt.

(Quellennachweis: <https://www.derweg.org/feste/kultur/karneval-2-2/>, 18.12.2017)